

Name:\*                                   **D.C.**  
Land:                                   **USA**                                   Zeitraum:                                   **19.08.2012-23.01.2013**  
Gastinstitution                       **Saint Louis University**               Studienfächer:   Psychologie

---

Datum: 20.02.2013

## **DAAD-PROMOS – ERF A H R U N G S – B E R I C H T**

Ich habe mein Auslandssemester an der Partnerhochschule SAINT LOUIS UNIVERSITY (SLU) absolviert und gebe euch einen Einblick in was ich erleben durfte. Ich kann jetzt schon verraten, dass ich es SOFORT wieder machen würde und eine Auslandserfahrung für mich immer schon in Frage kam – und das Erlebnis an der Saint Louis University (SLU) hat es nur bestätigt, wie aufregend und prägend eine Zeit im Ausland sein kann und wie stark es mein Leben bereichert hat. Vorallem weil man als Austauschstudent kein Tourist mehr ist und nur noch oberflächlich einen Teil der USA mitbekommt, sondern im Ausland die Lebenskultur und -weise kennenlernt und dort wirklich eine gewisse Zeit lang **lebt**. Da in vielen Erfahrungsberichten der bürokratische Aufwand eines Auslandssemesters schon detailliert aufgezeigt wurde, werde ich eher auf praktische und persönliche Erfahrungen eingehen:

### *⤴ Vorbereitung und Bewerbung*

Die Bewerbung begann ungefähr 1-1,5 Jahre zuvor, das heisst vorausplanen ist von hoher Bedeutung! Hilfreich ist es, die Seite vom International Office gründlich durchzugehen – dort steht vieles was ihr braucht und beachten müsst. Das einzige was ich dazu sagen kann ist, locker zu bleiben und durch den ganzen Stress nicht die Lust auf das Auslandssemester verderben zu lassen!

**Flüge** am besten regelmäßig checken um zu gucken wo ihr einen billigen findet; ich habe meinen auf [www.statravel.de](http://www.statravel.de) gefunden (da diese Seite auch Studenten bzw Jugendtarife anbietet), aber auch [www.skyscanner.de](http://www.skyscanner.de) oder [www.ebookers.de](http://www.ebookers.de) bieten manchmal, wenn man öfter vergleicht, gute Angebote! Da Saint Louis keinen internationalen Flughafen hat( bzw. Keine für Langstreckenflüge), fliegt man meistens über Chicago, Charlotte oder Philadelphia. Als **Auslandskrankenversicherung** kann ich die ERV empfehlen, da sie gerade für Studenten und Au-pairs relativ günstige Tarife anbietet. Natürlich könnt ihr euch auch von der Saint Louis University versichern lassen (das bieten sie an, auch für ausländische Studenten! )

Für die Bewerbung an der amerikanischen Hochschule braucht man übrigens auch einen Attest über bestimmte **Impfungen!** (Die man aber auch anschließend dort machen lassen kann, natürlich gegen ein entsprechendes Entgelt).

Ebenso solltet ihr euch schon im Klaren sein, welche Fächer ihr belegen wollt und euch informieren, welche davon ihr euch anrechnen lassen könnt. Dafür dient die US-Seite der Partnerhochschule auf [www.slu.edu](http://www.slu.edu) ; dort findet ihr Informationen für internationale Studenten, belegbaren Kursen und deren detaillierte Beschreibung. Nachdem ihr auch offiziell von der amerikanischen Seite zugelassen seid, bekommt ihr einen studentischen Benutzernamen, sowie eine neue studentische Emailadresse welche eure wichtigste Methode der Kommunikation sein wird. Kontrolliert regelmäßig eure neuen Emails und macht euch mit GoogleMails vertraut! Nicht nur, weil ihr dann eine googlemail-adresse habt (meistens eine Kombination aus eurem Vor- und Nachnamen und dazu @slu.edu), sondern weil auch in vielen Kursen GoogleMail und GoogleDocs durchgehend benutzt wird – besonders bei Gruppenarbeiten, Projekten und Referaten! Anfangs war ich selber auch bisschen skeptisch, aber mit GoogleDocs lässt sich super arbeiten, da amerikanische Layoutvorstellungen von Dokumenten schon voreingestellt sind (wie z.B. Ränder, Zeilenabstand und ganz praktisch : US-englische Rechtschreibprüfung).

Auch als Vorbereitung sehe ich die Wohnungssuche: als Internationaler Student heisst es, man soll auf dem Campus leben (ist dementsprechend auch praktischer zu den Vorlesungen zu gelangen oder Freunde am Campus zu besuchen). Dementsprechend sind die Mieten auch sehr hoch und die Wohnungen nicht luxuriös ausgestattet. Ebenso bietet SLU eine kurze Checkliste und erste Schritte für internationale Studenten: <http://www.slu.edu/x25319.xml> .

#### ⤴ B) *Ersten Wochen (orientation week, Einschreibung, Kurse)*

Ihr könnt euch für eine Abholung am Flughafen per Email anmelden, dann werdet ihr bequem vom Flughafen mit einem SLU-Bus (läuft meistens 2-3 Tage an denen ihr eure Anreise am Besten bucht – falls das von den Terminen her nicht klappt, kostet so eine Fahrt mit Taxi vom Flughafen zum Campus ungefähr 40 \$) abgeholt und habt schonmal die Chance andere Internationale Studenten kennen zu lernen. Dafür wird euch auch genügend Zeit gegeben, da die **Orientation Week** ( eine Woche bevor die Vorlesungen beginnen und der Rest der amerikanischen Studenten auch zurückkommen) dazu dient, euch mit eurem neuen amerikanischen Leben auf dem Campus vorzubereiten. Freiwillige Studenten der amerikanischen Universität werden euch den Campus zeigen, mit euch zu Walmart fahren damit ihr Sachen wie Bettzeug und andere erste Notwendigkeiten für den Semesterstart und eurer Zimmer besorgen könnt. Ebenso werden andere Aktivitäten in dieser Woche nur für Internationale Studenten angeboten, wie eine Bustour durch Saint Louis oder Einführungen in das elektronische System der Universität.

Diese Aktivitäten sind nicht verpflichtend, ich habe mir auch ab und zu einfach einen Nachmittag „frei“ genommen und so die Stadt auf eigene Faust erkundigt.

Ihr werdet ein Gespräch mit eurem **Academic Advisor** haben, der euch, falls die Kurse die ihr euch zurecht gelegt habt, nicht mehr belegbar sind, weitere passende Seminare vorschlägt – ebenso ist der Academic Advisor per Email immer erreichbar und wird euch in vielen universitären Angelegenheiten eine große Hilfe sein. Zudem muss man betonen, dass man zu JEDEM dort ( Professoren eingeschlossen) einen Zugang hat – sei es durch das große Angebot von Sprechstunden oder auch durch Emails, welche schnell beantwortet werden (dank GoogleMails sieht ihr euch ob der Professor grade online ist).

Hierbei noch ein Tipp: man braucht ein Minimum an 12 Credits, das heißt im Durchschnitt 4 Kurse. Wie auch in Deutschland, könnt ihr euren Stundenplan selber belegen – falls möglich, achtet drauf euch freitags oder montags frei zu halten, da die „Ferien“ (fall break, thansgiving break) während des Semesters sehr kurz sind. Wer also reisen möchte, plant dies am Besten mit ein!

#### ⤴ C) *Wohnsituation, Campusmöglichkeiten*

Ich habe in den Grand Forest Apartments gewohnt und war zufrieden. Zwar für den Preis-Leistungs-Verhältnis nicht mit Deutschland zu vergleichen jedoch war es einer der billigsten Lösungen. Wer mit 21 Jahren auf seine Privatsphäre und ein bisschen „Luxus“ (d.h. Mehr als ein eigenes Zimmer) besteht, sollte am besten in keinen der Dorms wohnen (also beispielsweise nicht Reinert Hall, Pruellage Hall oder Griesedeck Complex), da diese vor allem für Erstsemester-Studenten ( freshmen) gedacht sind und man sich und seine Gäste(!) beim Ein- und Austreten ausweisen muss. Dementsprechend fühlt man sich leicht „bemuttert“ oder eingeengt.. Empfehlenswert sind neben Grand Forest Apartments auch die Village Apartments oder einer der beiden Marchetti Towers. Da ist man von Frankfurt, wo die Mieten auch kein Traum sind, etwas mehr Komfort gewohnt. Ich habe mir das Zimmer geteilt (insgesamt waren wir drei Mädchen), dazu gab es noch ein großes Wohnzimmer mit einem Esstisch und einer ausgestatteten Küche. Ebenso zu empfehlen sind die Flats374 (leider nicht direkt am Campus) oder verschieden „Lofts“ um den Campus herum, die von dritten Personen angeboten werden und deswegen auch weniger Miete verlangen. Diese SLU-Seite bietet hier wieder auch eine Auflistung von Wohnungsmöglichkeiten mit Umrissen: <http://www.slu.edu/housing-and-residence-life/housing-options>.

Am Campus gibt es viele Essens- und Sitzgelegenheiten, sowie ein Fitnesscenter, Swimmingpools, sowie eine amerikanische Bank (US-Bank). Wer bei der Deutschen Bank ist, kann jedoch auch bei einem Geldautomat der Bank of America kostenlos Bargeld abheben! Ansonsten akzeptiert werden auch die großen Kreditkarten. Verschiedene kleine Bistros bieten auch kleine Notfalleinkäufe an wie Milch, Säfte, Salate und Getränke an. Ansonsten gibt es in der Nähe

vom Campus einen großen Supermarkt „Schnucks“, der je nachdem wo man wohnt, 10-20 min Fußweg entfernt ist, aber dafür 24 Stunden geöffnet hat. Jeden Samstag gibt es einen Shuttle-service (im 30 Min Takt) der Universität, der jeweils bei der Galleria Mall (Shoppingcenter), Schnucks, Walmart, Target (alles riesen Supermärkte) anhält. Somit kann man sich auch selber versorgen und ist nicht immer auf amerikanische Freunde mit Autos angewiesen.

#### ^ D) Studentenleben

Sport und ein universitäres Gemeinschaftsgefühl wird typischerweise in auch in Saint Louis groß geschrieben. Im Herbst gibt es ( zu meiner Überraschung) sehr viele Fussballspiele (für echte europäische Fussballfans aber ein Witz), ab November auch Basketballspiele, dessen Niveau schon fast der NBA gleicht. Selbst wer für diesen Sport nicht so begeistert lässt, einmal muss man definitiv hin. Mit der Student-ID kommt man umsonst rein und ein Spiel wird hochgespusht wie ein richtiges Event! Bei den ersten offiziellen Spielen gibt es sogar free food and drinks für SLU-Studenten.

Feiern und abends ausgehen ist mit mindestens soviel Spaß verbunden wie in Deutschland : zwar haben die Clubs leider nicht so lange offen wie in Frankfurt ( meistens ist zwischen 2-4 Uhr Schluss), aber Spaß ist trotzdem garantiert. Neben verschiedenen Clubs sollte man auch **The Loop** besuchen, dort gibt es alte Plattenläden oder richtig originelle kleine Läden , die große kulturelle Diversität bieten. Ausgefallene und moderne Bars und Restaurants beherrschen die **Washington Avenue**. Wichtig hierbei ist: selbst wenn man über 21 Jahre alt ist, ist es nicht gern gesehen offensichtlich mit alkoholischen Getränken am Campus rumzulaufen oder mit „Minderjährigen“ (also jeder unter 21) zu trinken. Ansonsten lassen sich auch andere studentischen Aktivitäten zeigen : Midnight-breakfasts, Billikens-After-Dark, gemeinsames Film gucken auf einer riesigen Leinwand oder ein multikulturelles Treffen im Busch Student Center. Man muss nur offen sein und Neues ausprobieren, aber dafür ist man schließlich auch da!

Also allem in allem kann ich nur wiederholen was ich anfangs schon gesagt habe: ein Auslandsemester ist einer der besten Erfahrungen, die ich machen dürfte und den finanziellen und bürokratischen Aufwand MEHR als Wert!